

Leipziger  
Tageblatt



No. 277. Mittwochs

den 4. Oktober 1815.

Capitain Mathias Flinders.

Ein merkwürdiger Beitrag zur geheimen Geschichte  
von Bonaparte's Herrschaft.

(Fortsetzung.)

Um ein Uhr erschien ein Adjutant des Generals, der Obristleutnant Monistrol. Er hat mich, ihm zu jenem zu folgen, und führte mich in eine Schreibstube, wo sich ein Sekretair befand. Dieser, ein Deutscher von Geburt, wie er sagte, sprach etwas Englisch, und that von einem Papier folgende Fragen an mich: „Wie ich mit diesem Schiffe nach Isle de France komme, da doch mein Paß für den Investigator ausgestellt sey? — Wo die Offiziere und Gelehrten geblieben wären, die sich bei mir befunden hätten? — Ob ich vor meines Anlunft von dem Ausbruche des Kriegs Kenntniß gehabt hätte? — Warum ich die Stillstands-Flagge aufgezo-gen und im Gesicht der Iniel ein Schiff gejagt? — Warum und mit wessen Erlaubniß ich in Port Nord West eingelaufen?“

— Ich beantwortete diese Fragen ganz der Wahrheit gemäß, worauf ich auch noch den Befehl des Gouverneurs von Neu-Süd-Wallis, in Betreff des Cumberland (meines jetzigen Schiffes) zu übergeben ward.

Alles zusammen wurde nun dem General Decaen hinuntergetragen, von dem ich, zu meiner großen Ueberraschung, eine Einladung zum Mittagessen erhielt. Ich war darüber so erstaunt, daß es mir nur ein Scherz zu seyn schien, und ich entschuldigte mich daher. Als man aber in mich drang, erklärte ich ganz offen, daß dieß in meiner jetzigen Lage, und bei der mir wiederfahrenen Behandlung unmöglich sey. Hätte ich aber meine Freiheit wieder, und S. E. wollte mich dann einladen, so würde ich mich dadurch geschmeichelt finden, und es mit Vergnügen annehmen. — Ich mußte, und gewiß mit allem Recht, hier nichts als eine Falle sehen. Man dachte so am besten zu ergründen, ob ich wirklich englischer Schiffskapitain sey. Wäre ich niederträchtig genug gewesen, die Einladung anzunehmen, nun so stand ich offens